

# „WeltTheater“ malerisch umgesetzt

Christine Theile verarbeitet in ihren Ölbildern auch politisches Tagesgeschehen

Von HEIDRUN WIRTH

**BONN.** Nichts Geringeres als „WeltTheater“ spielt sich derzeit in der Bonner Theatergemeinde ab, gesehen in 24 Ölbildern der Bonner Künstlerin Christine Theile. Der anspruchsvolle, zugleich etwas spöttisch gemeinte Ausstellungstitel bezieht sich mit Bildunterschriften wie „Rebell“, „Anklage“, „Augenzeugin“, „ewige Treue“ oder „Widerstand“ ebenso auf das aktuelle politische Geschehen wie auf Bühnen- und Tanzszenen. Malerisch umgesetzt werden fotografische, literarische oder musikalische Vorlagen. Vom Sujet her ist in dieser realistischen Malerei nichts erfunden, manches nachempfunden.

Dunkel bleibt das Lied der Wassernymphe Rusalka an den Mond (Dvorak), doch voll wiederzuerkennen in großformatigen Porträts sind die drei Spitzenpolitiker Obama, Sarkozy und Angela Merkel in ih-



Setzt fotografische, literarische oder musikalische Vorlagen malerisch um: Künstlerin Christine Theile bei der Arbeit. (Foto: Wirth)

rer typischen Gestik. Geheimnisvoll und vieldeutig bleibt der Bildhintergrund. Die Malerin sucht den gütigen Moment in Haltung und Gestik zu treffen. Dem gehen sorgfältige Recherchen voraus. Gesten und Gewänder werden im rechten Lichteinfall am lebenden Modell studiert.

Zugleich greift die Künstlerin das politische Tagesgeschehen auf – ohne sich festzulegen. Da ist die Chinesin, die sich zögernd dem Gefängnis nähert, in das ihr Mann geworfen wurde. Da ist die Frau vor flammendem Hintergrund in Teheran, die den Volksaufstand (gegen den Wahlbetrug)

heimlich und doch selbstbewusst fotografiert. Sie wird in ihrer großen, von vorn gesehenen Gestalt mit dem kleinen digitalen Fotoapparat in Händen zu einem Delacroixschen Freiheitssymbol. Jäh akzentuierende Farbhiebe bei einem Thaikämpfer kontrastieren in ihrer blitzartigen Bewegung mit dunklen, wolkig verschatteten Tönen und winzigen Lichtreflexen.

Christine Theile ist 1953 in Friedrichshafen am Bodensee geboren, hat ihre Ausbildung als Malerin in Amerika in Virginia und in Washington absolviert, wobei der Schwerpunkt auf Aquarell- und Ölmalerei lag. Seit 2007 hat sie sich in der Bonner Szene bereits einen Namen gemacht, und seit kurzem hat sie ihr Atelier in Königswinter am Palastweiher bezogen.

**Theatergemeinde, Bonner Talweg 10, bis 12. Januar, Mo-Fr 9-13 Uhr und Mo-Do 16-18 Uhr**